

BACH - VIVALDI - HÄNDEL.

DIE STARS DES BAROCK



UNTERRICHTSMATERIALIEN ZUR SPURENSUCHE 1
AB KLASSE 7

verfasst von Linda Wiebe

01.12.2022 | 10 UHR
NDR, GROßER SENDESAAL

Programm

Antonio Vivaldi: Ouvertüre aus der Oper „L'Olimpiade“

Johann Sebastian Bach: Konzert für Trompete, Streicher und Basso Continuo

Georg Friedrich Händel: Pifa (Nr. 12 aus Der Messias)

Johann Sebastian Bach: Orchestersuite Nr. 4 D-Dur BWV 1069

DIE EPOCHE DES BAROCK

ca. von 1600 bis 1750

Die Geschichte der Menschheit ist durch Historiker in Epochen gegliedert. Das sind Zeitabschnitte, die durch bestimmte Merkmale gekennzeichnet sind. So ist es für uns einfacher, die Vergangenheit zu ordnen und zu verstehen. Das Wort „Epoche“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Zeitpunkt.“ Damit ist ein Zeitabschnitt gemeint, der von einem Zeitpunkt bis zu einem anderen Zeitpunkt dauert.

Eine der Epochen ist der Barock (oder das Barock - beides geht!). Die Kunst, Architektur oder Musik dieser Epoche kann man an einem bestimmten Stil, also am Aussehen oder am Klang, wiedererkennen.

Die Epoche des Barock umfasst den Zeitabschnitt von ungefähr 1550 bis 1750. Den Ursprung hat der Barock in Italien, von wo er sich zunächst weiter in andere südliche Länder wie Frankreich und Spanien ausbreitete und danach in die nördlichen Länder und Deutschland.

Das Wort „Barock“ kommt ursprünglich aus dem Portugiesischen und stammt von dem Wort „barocco“ ab. Das bedeutet in etwa „seltsam geformt“, „merkwürdig“ oder „schief.“ Eigentlich wurde es für Perlen verwendet, die nicht schön und rund gewachsen waren. Etwas wurde als *barocco* bezeichnet, wenn es nicht so aussah, wie man es gewohnt war. Also ein eher nicht so nettes Wort.

Den Menschen gefielen in dieser Zeit prunkvolle Verzierungen und Verschnörkelungen. Das war zum Beispiel bei Gebäuden so, aber auch in der Musik, der Literatur oder der Malerei. Und weil man dies aus den vorherigen Epochen nicht kannte, fand man diesen Stil zunächst erst mal „merkwürdig“, also *barocco*. Irgendwann wurde der Stil zur Normalität und aus dem Wort wurde die Bezeichnung für eine ganze Epoche!

barocco =
seltsam geformt



An den Kleidern und an der
Architektur kann man
erkennen, dass die Menschen es
gerne prunkvoll mochten.

Barock: Macht und Musik

Im Barock lebten die Königinnen und Könige ein üppiges Leben, während die meisten Bauern ein armseliges Schattendasein fristeten. Auf den Königshöfen gab es aufwendige Feste, die manchmal mehrere Wochen dauerten. Es gab dann zum Beispiel Maskenbälle, Jagden, Feuerwerke, Turniere, viel zu essen - und natürlich Musik! Zum Tanzen spielten kleine Orchester. Über die Größe der Orchester entschied der Geldbeutel des jeweiligen Königs. Je größer das Orchester war, desto wohlhabender war der König. Die Musik sollte unterhaltsam sein, aber auch die Macht des Königs zeigen. Nicht nur an den Höfen der Könige gab es Musik, auch in der Kirche wurden große Chöre und Orchester gern eingesetzt.

MERKMALE DER MUSIK IM BAROCK



Die Barockmusik war von Instrumentalmusik und Konzerten geprägt. Instrumente und Gesang spielten in Sologruppen und zusammen im Orchester in Konzerten und Opern. Die Oper (Schauspiel mit Musik) wurde übrigens im Barock erfunden. Die Musik im Barock ist, wie die Mode und die Architektur, meist sehr kunstvoll verziert und ausgearbeitet.

Orchester

Im Barock entstanden die **ersten Orchester**, allerdings waren diese viel kleiner als die, die du heute meistens im Konzertsaal hörst. Es gab auch noch keine festgelegte Besetzung. Immer dabei war die **Generalbassgruppe** (meist ein Tasteninstrument wie Orgel oder Cembalo und dazu ein tiefes Streichinstrument wie Cello und Kontrabass). Ansonsten wurden noch Streicher, Blockflöten, Oboen, Fagotte, Trompeten und/oder Hörner eingesetzt.

Generalbass

Ein weiteres zentrales Merkmal des Barocks ist der **Generalbass**, welcher die Grundlage für viele Stücke der Barockzeit bildet. Der Generalbass, auch „basso continuo“ genannt (Abkürzung B. c.), besteht aus der Basslinie (das ist die tiefste musikalische Stimme) und den Harmonien, welche zu der Melodie passen. Meistens wird er von den tiefen Instrumenten gespielt, wie dem Violoncello oder dem Fagott. Das Cembalo spielt die Harmonien dazu. Die tiefe Basslinie ist wie ein Fundament oder die Grundlage der sich darüber abspielenden Melodie.

Die Noten für den Generalbass wurden nicht vollständig aufgeschrieben, sondern nur als Ziffern unter der Basstimme angegeben. Sie zeigen dem Spielenden, welche Töne gerade passend sind. Die Zahlen stehen für die Intervalle, die sich jeweils auf den Basston beziehen.



Affekte

Ein wichtiges Merkmal der Barockmusik war der Versuch, den Menschen mit seinen Gemütszuständen in den Mittelpunkt der Musik zu stellen. **Menschliche Gefühle** und Stimmungen sollten durch die Musik ausgedrückt werden, diese nannte man „Affekte.“ Darüber hinaus sollten die Affekte auch auf das Publikum übertragen werden und für die Zuhörer*innen fühlbar werden.

DIE INSTRUMENTE DES BAROCK

Übliche Instrumente im Barock waren zum Beispiel Geige, Bratsche, Barockcelli, Violone, Fagott, Oboe, Blockflöte, Traversflöte, Laute, Theorbe und Naturhörner. Sehr beliebt waren auch die Orgel und das Cembalo.

Die Holzblasinstrumente hatten keine oder nur sehr wenige Klappen, die Blechblasinstrumente noch keine Ventile. Durch die ältere Bauart und ein anderes Material war auch der Klang der Instrumente etwas anders: er war früher feiner und durchsichtiger als heute.

BESONDERE ALTE INSTRUMENTE

Hier findest du einige Instrumente, die du vielleicht noch nicht kennst, die aber im Barock sehr wichtig waren:

Die **Traversflöte** ist eine Querflöte mit 6 Tonlöchern und einer Klappe. Sie besteht aus drei, später aus vier Stücken, die zusammengesteckt werden. Der Ton wird erzeugt, indem das Mundloch angeblasen und gleichzeitig Tonlöcher mit den Fingern beider Hände abgedeckt werden.

Erkennst du die Unterschiede zur heute üblichen Querflöte?



Das **Cembalo** ist ein Tasteninstrument in Flügelform, das aber viel kleiner ist als die heutigen Konzertflügel. Die Saiten werden durch Kiele angezupft. Damit unterscheidet sich der Klang deutlich vom Klavier: es klingt viel leiser, eher wie eine Gitarre oder eine Harfe.

Die **Laute** ist eines der ältesten Musikinstrumente. Typisch für die Laute ist der birnenförmige, aus mehreren Spänen (oder auch Rippen genannt) zusammengesetzte Korpus, über den die Saiten gespannt sind und der abgeknickte Hals. In der Barockzeit wurden weitere Saiten (und „Chöre“) hinzugefügt. So entstand die langhalsige Lauten-Art, die **Theorbe**.



Die **Trompete** war ein wichtiges Instrument im Barock. Sie hatte damals noch keine Ventile und war schwer zu spielen. Sie ist länger als die heute übliche Ventiltrompete und gehört zu den Langtrompeten.

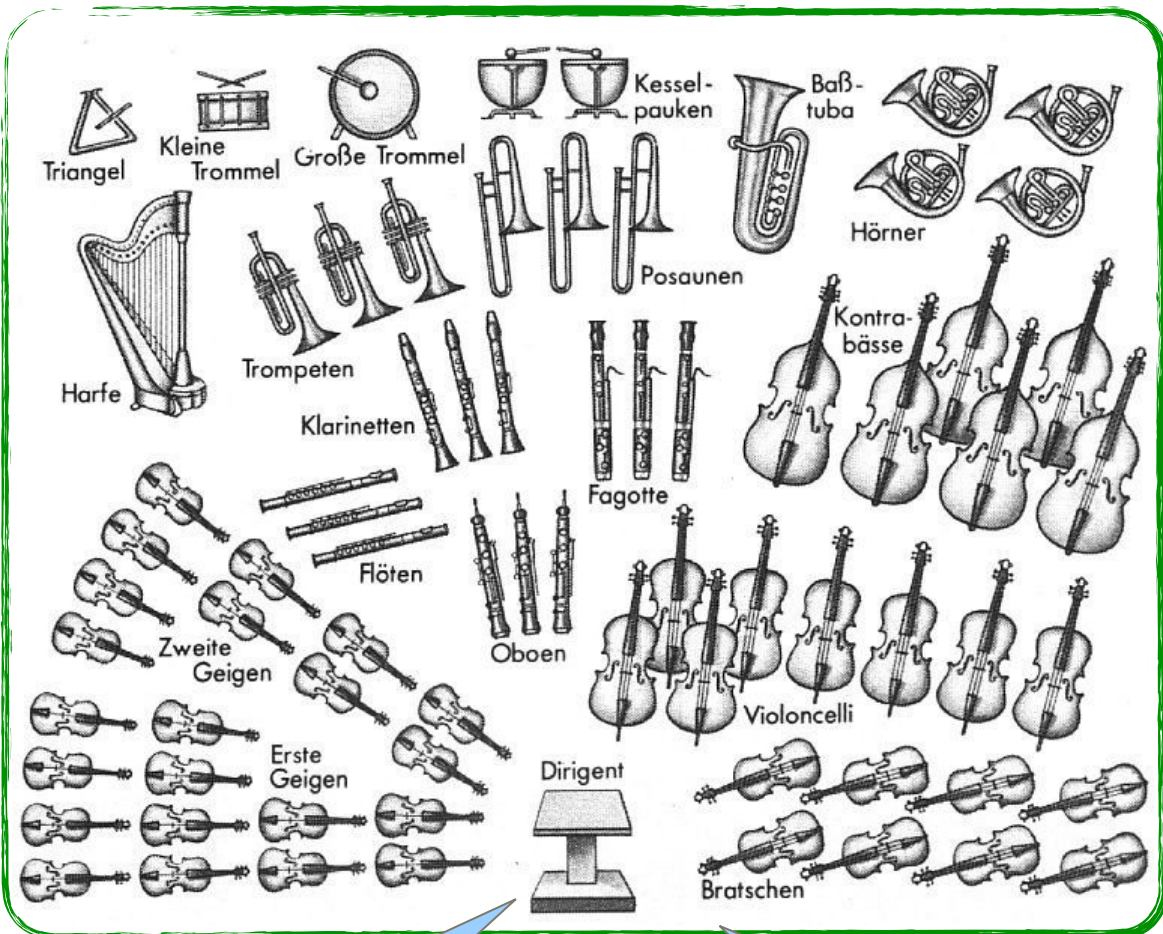
DAS ORCHESTER (HEUTE)



Ein Orchester wie die NDR Radiophilharmonie ist eine Gruppe von Musikerinnen und Musikern mit ihren Instrumenten. Sie sitzen immer im Halbkreis um den Dirigenten oder die Dirigentin herum. In Sinfonieorchestern spielen bis zu 100, in kleineren Orchestern aber auch nur zehn oder zwanzig Musikerinnen und Musiker. Zur NDR Radiophilharmonie gehören 86 Musikerinnen und Musiker.

Hier siehst du, wie die Musikerinnen und Musiker mit ihren Instrumenten im Orchester normalerweise angeordnet sitzen.

Weißt du, welche dieser Instrumente es schon im Barock gab? Umkreise sie.



Die Dirigent*innen zeigen durch ihre Handbewegungen, wann und wie das Orchester spielen soll.

Zähl mal nach, wie viele Instrumente hier insgesamt abgebildet sind: _____
Kennst du alle Instrumente?

ANTONIO VIVALDI

Starpotential: ☆☆☆☆☆

*1678 in Venedig
†1741 in Wien



Antonio Lucio Vivaldi wird in Venedig geboren. Sein Vater, ein sehr guter Violinist, ist gleichzeitig sein Lehrer in Komposition und Violine. Zusätzlich muss Vivaldi eine Ausbildung als Priester absolvieren, wahrscheinlich weil Geistliche ein hohes Ansehen genießen. In Venedig kennt ihn jeder, denn er hat rote Haare (was in Italien sehr selten ist) und deshalb den Spitznamen „Il Prete Rosso“, das heißt „Roter Priester“.

Ab 1703 ist er als Violinlehrer in Venedig in einem Waisenhaus für Mädchen tätig. Weil er so gut Violine spielt, kommen die Leute von weit her, um ihn zu hören. Außerdem unternimmt er Konzertreisen durch ganz Europa. Er komponiert viele hundert Geigen-, Flöten- und Fagottkonzerte. Besonders aber liebt er die Oper. Er selbst sagt, er hätte fast hundert Opern komponiert, von denen viele aber nicht mehr existieren würden. 1741 stirbt er in Wien.

OUVERTÜRE AUS DER OPER „L'OLIMPIADE“



Besetzung: Violinen 1, Violinen 2, Violen, Celli und Basso continuo

Das bekannteste Werk von Vivaldi sind „Die vier Jahreszeiten“: Das ist eine Sammlung von vier Violinkonzerten, die jeweils eine Jahreszeit darstellen.



In der Oper „L'Olimpiade“ sind die Olympischen Spiele der Antike der Hintergrund, vor dem eine verwirrende und komplizierte Liebesgeschichte mit zwei Paaren spielt.

Eine **Ouvertüre** ist ein Musikstück, das zum Auftakt der Vorstellung (also zum Beispiel einer Oper) gespielt wird. Das Wort „Ouvertüre“ ist französisch und bedeutet „Eröffnung.“



Hör dir die Ouvertüre an. Achte einmal besonders auf die Lautstärken. Was fällt dir auf? Macht ein Spiel daraus: Teilt euch in zwei Gruppen, die „Gruppe Laut“ und die „Gruppe Leise.“ Wenn die Musik laut spielt, muss die „Gruppe Laut“ aufstehen. Wenn sie leise spielt, steht die „Gruppe Leise“ auf.

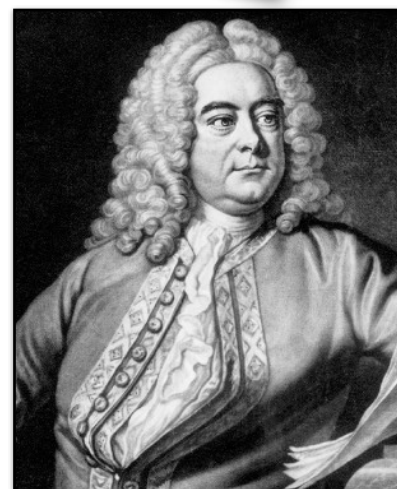
Auf den stürmischen und lauten ersten Takt folgt der zweite, leise gespielte Takt. Die Lautstärkenunterschiede folgen extrem schnell aufeinander. Das ist typisch für die Barockzeit und wird **Terrassendynamik** genannt. Es gibt laut und leise, aber keine Zwischenstufen. Manchmal wird dies auch durch den Wechsel der Instrumentengruppe verstärkt, zum Beispiel „Solo“ und „Tutti“ im Wechsel (siehe dazu auch auf S. 8 beim Konzert für Trompete, Streicher und Basso continuo von Bach). Die Instrumente damals waren technisch noch sehr eingeschränkt und konnten nicht so große dynamische Unterschiede erzeugen.

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Starpotential: ☆☆☆☆☆

*1685 in Halle an der Saale
† 1759 in London

Mit 17 Jahren wird Händel schon Organist am Dom in Halle. Danach zieht er nach Hamburg, wo er als Geiger und Cembalist arbeitet. Mit 20 Jahren ist er eine Berühmtheit. Er will weiter nach Italien und sich dort inspirieren lassen. Er reist durch das Land und trifft dort andere berühmte Musiker. 1710 ist er wieder in Deutschland, in Hannover, tätig. Dort bleibt er nicht lange: Der Kurfürst von Hannover soll Nachfolger von Königin Anne in London werden. Dadurch zieht es ihn nach England. Das englische Publikum ist von Händel begeistert und er zieht wenig später endgültig nach London. Als der Kurfürst von Hannover 1714 britischer König wird, wird Händel sogar Staatskomponist. Das Londoner Publikum liebt besonders seine Opern, die am „Kings Theatre“ aufgeführt werden. Meistens handeln die Opern von antiken Figuren aus der Mythologie. Händel hat am Ende seines Lebens fast 600 Werke komponiert. Nach seinem Tod wird er wie ein Nationalheld in England gefeiert. 1760 erscheint eine Komponisten-Biografie über ihn - die erste Komponisten-Biografie überhaupt.



PIFA (NR. 12 AUS DER MESSIAS)



Besetzung:
3 Violinen, Viola, Basso continuo, 2 Fagotte



„Pifa“ ist der Titel eines Stückes aus dem *Messias*. Es ist in dem ganzen Oratorium das einzige Stück ohne Gesang, also nur Instrumentalmusik! Und es ist wirklich kurz, nur 32 Takte lang. Es ist eine Art ruhige Hirtenmusik, eine Pastorale. Das Stück „Pifa“ ist nur dreistimmig und die erste und zweite Stimme sind sich auch sehr ähnlich, denn sie laufen parallel in Terzen zueinander.



Kannst du heraushören, was die Bass-Stimme die meiste Zeit über spielt?
Wie wirkt sich das auf die Musik aus?



Hast du eine Idee, warum das Stück keinen Text hat, wie die anderen Stücke im *Messias*?

Der „*Messias*“ ist ein Oratorium, also eine Art Oper, aber ohne szenische Darstellung und mit einem geistlichen Text. Im „*Messias*“ geht es um die Geburt Jesu. Ein Oratorium wird meistens in Kirchen aufgeführt. Dieses Werk ist eines der bekanntesten Werke von Händel.

= langsam, breit

Larghetto (♩ = 60)

Kennst du dieses Zeichen? Es ist ein Triller und eine Verzierung in der Musik. Es bedeutet, dass zwei Noten in einem ganz schnellen Wechsel hintereinander gespielt werden. Meist der notierte Ton mit dem darüber liegenden im Wechsel. Es gab teilweise richtig komplizierte Regelwerke, wie die Verzierungen wo und wann gespielt werden mussten.



JOHANN SEBASTIAN BACH

Starpotential: ☆☆☆☆☆

*1685 in Eisenach
† 1750 in Leipzig



Johann Sebastian Bach hat keine leichte Kindheit: Seine Eltern sterben, als er 9 Jahre alt ist. Er selbst hat später 20 (!) Kinder, von denen vier auch Musiker werden. Sie sind zu seinen Lebzeiten sogar berühmter als er selbst. Mit 17 Jahren, als er mit der Schule fertig ist, wird er Organist, später auch Orgel-Begutachter, Komponist und Kompositionslehrer. 1723 bekommt er eine hoch angesehene Stelle und wird Thomaskantor in Leipzig. Dort leitet er den Chor der Thomaskirche. Diese Kirche und ihre Thomasschule gibt es heute immer noch. Bach ist religiös, kann besonders gut Cembalo und Orgel spielen, er kann sich auch spontan sehr schwierige Sachen ausdenken und spielen (das nennt man improvisieren). Nach seinem Tod geraten seine Werke lange Zeit in Vergessenheit. Erst seit dem 19. Jahrhundert werden sie wieder aufgeführt. Seine Werke werden mit dem Bachwerkeverzeichnis (BWV) nummeriert. Dort sind 1080 Werke aufgelistet. Wahrscheinlich sind noch einmal so viele verschollen.

ORCHESTERSUITE NR. 4 D-DUR BWV 1069



Besetzung: 3 Trompeten, Pauken, 3 Oboen, Fagott, 2 Violinen, Viola, Basso continuo (Cello, Kontrabass, Cembalo)



In dieser Tabelle findest du die verschiedenen Sätze und ihre besonderen Eigenschaften in der richtigen Reihenfolge. Hör dir die Suite an und mach dir Notizen, wie die verschiedenen Tänze auf dich wirken und welche Unterschiede du hörst.

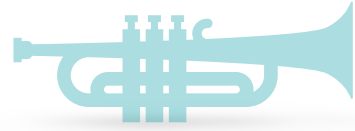
Die **Orchestersuite** ist im Barock entstanden und wurde oft an den Höfen der Königinnen und Könige gespielt. Eine Suite ist ein Musikwerk, das aus mehreren Teilen besteht. Diese Teile (Sätze) sind oft verschiedene (meist französische) Tänze und stehen immer in derselben Tonart. Die Tänze heißen zum Beispiel: Allemande, Courante, Sarabande, Gigue, Menuett oder Gavotte.

Die einzelnen Sätze

Ouvertüre	Eröffnungstück, längster Satz	
Bourée I	2/4 oder 4/4 Takt, Auftakt mit einer Viertelnote	
Bourée II		
Gavotte	Gerade Taktart, Auftakt mit zwei Viertelnoten, nicht so schnell	
Menuett I	3/4 Takt, „menu pas“ = kleiner Schritt	
Menuett II		
Réjouissance	scherzhaft, heiter, steht fast immer am Ende	

JOHANN SEBASTIAN BACH

KONZERT FÜR TROMPETE, STREICHER UND BASSO CONTINUO



Besetzung: Kannst du die Instrumente selbst heraushören? Notiere sie.



Hör dir die drei Sätze des Konzertes an und notiere Stichpunkte in den grünen Kästen.
Die Satzbezeichnungen wie *Allegro* und *Larghetto* geben nicht nur das Tempo an, sondern sind manchmal auch gleichzeitig eine Charakterbezeichnung.
Finde heraus, was sie bedeuten.

1. Satz: *Allegro* (=)

Wie verhält es sich mit Tutti/Solo im zweiten Satz?

2. Satz: *Larghetto* (=)

(in der Aufnahme ab 2:00 Min)

Achte nun auf die Trompete! Sie spielt schnell!

3. Satz: *Allegro* (=)

(ab 5:09 Min)

Tutti- und Solo-Passagen wechseln sich in diesem Werk ab. Besonders im ersten und dritten Satz klingt es stellenweise wie ein Wettstreit zwischen den Instrumenten!

Solo (ital. = allein): eine Passage, in der nur ein Instrument allein spielt und hervortreten soll (ausgenommen die Generalbassgruppe).

Tutti (ital. „alle“): eine Passage, in der alle Instrumente zusammen spielen.



Ein **Konzert** kann eine Musikveranstaltung sein, also eine Aufführung meist mehrerer Musikwerke (zum Beispiel ein Popkonzert oder ein klassisches Konzert). Es kann aber auch eine Komposition für ein Soloinstrument und Orchester damit gemeint sein. Das bedeutet, dass das Soloinstrument eine besondere Rolle spielt und hervorgehoben ist.

Bach hat hier ein Werk von Vivaldi als Vorlage genommen und es bearbeitet: Vivaldis Konzert in D-Dur für Violine und Orchester, RV 230 (Konzert Nr. 9 aus Vivaldis Sammlung „L'estro armonico“). Hier kannst du dir die Original-Noten von Vivaldi online ansehen:

[https://imslp.org/wiki/Violin_Concerto_in_D_major,_RV_230_\(Vivaldi,_Antonio\)](https://imslp.org/wiki/Violin_Concerto_in_D_major,_RV_230_(Vivaldi,_Antonio))

DIE STARS DES BAROCK

Händel war ein richtiger Star, wie ein Popmusiker heute und hat eine steile Karriere hingelegt. Er reiste durch Europa, kam mit anderen Musikern in Kontakt und wurde in London schon zu Lebzeiten wie ein Held gefeiert. In seiner Musik machte er Emotionen hör- und spürbar.

Bach und **Händel** trennten nur wenige Kilometer und Tage: Händel wurde am 23. Februar 1685 in Halle geboren und Bach am 21. März in Eisenach. Und doch waren sie total unterschiedlich. Bach bleibt zeitlebens fast nur in Thüringen und Sachsen und unternahm kaum Reisen. Angeblich gab es drei Anläufe für ein Treffen mit Bach, geklappt hat es aber nie.

Wusstest du, dass die Erkennungsmelodie der UEFA-**Fußball-Champions-League** von **Händel** stammt? Sie wurde 1992 vom englischen Komponisten Tony Britten komponiert und basiert auf Georg Friedrich Händels Hymne „Zadok The Priest“. Der Text des Songs setzt sich übrigens aus drei Sprachen zusammen: Englisch, Französisch und Deutsch. Beim Einlaufen ins Stadion erklingt in der Regel immer nur der Refrain. Hör dir doch mal im Internet den Song an! Dort findest du auch eine Übersetzung des Textes.

Bach ist sozusagen der Gelehrte, der Religiöse, unter den Musikern seiner Zeit: Er war ein Kirchenmusiker. Seine Musik ist sehr durchdacht. Für die Menschen damals war seine Musik schwer verständlich, da sie das Denken herausforderte und nicht nur reine Unterhaltungsmusik war. Im Unterschied zu seinen Zeitgenossen hat Bach keine Opern komponiert, die damals sehr beliebt waren. Erst viel später erkannte man, wie großartig und besonders seine Musik war!

WISSENSWERTES

Viele Reisende aus ganz Europa kamen nach Italien, um die Musik und das Orchester von **Vivaldi** zu hören. Es spielten nur Mädchen (aus dem Waisenhaus) in dem Orchester! Musikalisch gesehen hat Vivaldi gerne experimentiert: er hat sogar für das *Salterio* komponiert. Das ist ein italienisches Zupfinstrument, ein sogenanntes Hackbrett. Durch Vivaldi hat sich außerdem das Solokonzert etabliert, genauso wie die Dreiteiligkeit bei musikalischen Werken.

Fast die Hälfte der Werke von **Vivaldi** ist für Violine als Soloinstrument komponiert, denn es war sein Lieblingsinstrument! Das zweithäufigste Instrument, für das er komponiert hat, ist das Fagott. Vivaldi hat auch versucht, mit Instrumenten Stimmungen oder Geräusche aus der Natur darzustellen.

Bach konnte Musik schreiben, in der sich bis zu fünf eigenständige Melodiestimmen entwickelten und gleichzeitig immer zueinander passten. Er komponierte mit mathematischer Präzision Werke, die sehr berührend klingen.

Bach kannte und studierte die Musik Vivaldis und bearbeitete einige seiner Werke.

ZUSATZMATERIAL BAROCK



Im Internet findest du noch viel mehr spannende Infos zu Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi und anderen Barock-Komponistinnen und Komponisten. Begib dich doch mal auf Spurensuche!

Wer es sich leisten konnte, trug in der Barockzeit aufwändige Perücken mit Locken. Auch auf den Komponisten-Fotos (S. 6, 7 und 8) siehst du Vivaldi, Bach und Händel eine Perücke tragen. Hier siehst du zwei typische Herren- und eine Damen-Perücke aus der Zeit. Vielleicht machst du dir mal den Spaß und malst da dein Gesicht hinein? Oder du klebst ein Foto von dir hinein.



Wie arbeitet ein Orchester wie die NDR Radiophilharmonie? Hier erfährst du es in einem kleinen Film:

- https://www.ndr.de/orchester_chor/radiophilharmonie/junge_rph/jugendmedientag-wie-geht-probe,jugendmedientagvideo100.html